

# Prof. Dr. med. habil. Lykke Aresin zum 100. Geburtstag posthum

\* 2. März 1921

† 7. November 2011

Lykke Aresin, Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie, mit psychosomatischen und sexuellen Störungen von Frauen sich befassend, übernahm 1960 als Oberärztin die Leitung der Ehe- und Sexualberatungsstelle der Universitätsfrauenklinik Leipzig. Zuvor hatte Prof. Dr. med. habil. Elfriede Paul, 1956 an das Institut für Sozialhygiene der Medizinischen Akademie Magdeburg berufen, eine solche eröffnet.

Bekannt wurde Prof. Aresin durch ihre Vorlesungen, Vorträge, Zeitungsartikel, Bücher, Berichte in Funk und TV. Sie wirkte in vielen Vereinigungen, auch international, wegbereitend. In den 1980er Jahren setzte sie sich mit Prof. Dr. med. Erwin Günther und Prof. Dr. sc. pol. Kurt Starke für die Liberalisierung und Abschaffung des sogenannten Schwulenparagrafen (§ 151) zu DDR-



Prof. Dr. med. habil. Lykke Aresin

Zeiten ein. Als Protagonistin widmete sie sich der Begutachtung und Betreuung bei Transidentität, war Mitverfas-

serin der 1976 erlassenen DDR-Verfügung mit Gesetzescharakter (Namenswechsel, Therapiemöglichkeiten). Prof. Dr. phil. Eva Brinkschulte, Institut für Geschichte, Ethik und Theorie der Medizin der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, betreut derzeit eine Promotion über sie. Bisheriges Fazit: „Lykke Aresin bewies in den Jahren ihres Schaffens immer ein Gespür für wissenschaftliche Zeitfragen. Ihr interdisziplinäres Verständnis von Sexualität sowie ihre weltoffene Haltung machten sie zu einer Ausnahmewissenschaftlerin sowohl in der DDR als auch über deren Grenzen hinaus.“ (Franz Baumann). Die 2021er Tagung der Gesellschaft für Sexualwissenschaft widmet sich ihr mit einem Themenblock. ■

Dr. med. Thomas M. Goerlich, Leipzig